

Abteilung Volkskunde

I n n e r e r D i e n s t

An den ständigen Schausammlungen im Schloßmuseum wurden im Berichtsjahr 1984 keine Veränderungen vorgenommen, das Schwergewicht der innen-dienstlichen Arbeiten lag einerseits auf der weiteren Überprüfung der Depotbestände, andererseits auf der Vorbereitung der z.T. umfangreichen Ausstellungen.

Frau Amsrat Priller hat den Großteil der Möbelsammlung überprüft, wobei auch etliche Nachinventarisierungen erforderlich wurden. Weiters wurden die im Summerauerhof befindlichen Leihgaben (Möbel, Keramik, Gerät) endgültig erfaßt und dem örtlichen Verein mittels Leihvertrag zur weiteren Betreuung überlassen.

Im Haus Lindengasse konnte das 3. Obergeschoß als neuer Depotraum für die volkskundlichen Sammlungen hinzugewonnen werden, wodurch die Absiedlung der Objekte im sogenannten "ADEG-Depot", dessen Bausubstanz vom Land Oberösterreich nicht mehr erhalten wird, möglich werden sollte.

A u s s t e l l u n g e n

Gemeinsam mit der Numismatischen Abteilung wurde im Raum II/1 die Ausstellung "Wandern in Oberösterreich" eingerichtet, die erstmals ein die Gegenwartsvolkskunde betreffendes Thema zum Inhalt hatte. Sowohl die Ausstellung als auch der Katalog fanden regen Zuspruch. Anlässlich des Besuchs einer Exkursion der "Schweizer Keramikfreunde" wurde im Herbst eine kleine Schau zum Thema "Fundkeramik" zusammengestellt, die primär der bisher wenig bekannten, neuzeitlichen Gebrauchskeramik des 17. und 18. Jahrhunderts gewidmet war.

Die aufwendigste und umfangreichste Ausstellung war jedoch die gemeinsam mit der Landesleitung der OÖ. Goldhaubenfrauen veranstaltete Präsentation des Salzkammergutes. Nach den Ausstellungen "Festliche Tracht zur Zeit Anton Bruckners" und "Das Ennstal" war "Alltag und Feiertag im Salzkammergut" die bisher größte und auch erfolgreichste Schau, die vor allem anlässlich der "Aktivitätstage" an den Wochenenden stets von 3.000 bis 4.000 Besuchern pro Tag besucht wurde. Da die Vorbereitung und der Aufbau der Ausstellung in der wärmeren Jahreszeit erfolgen mußten, blieben die übrigen Abteilungsbelange hinter den gesteckten Zielen zurück. Vor allem die volkskundliche Landesforschung und die Aufbauarbeit in den Depots kamen zu kurz.

Für das Ennsmuseum Kastenreith wurde anlässlich des zehnjährigen Bestandes eine aus Graphiken des Landesmuseums und Großfotos zusammengestellte Ausstellung mit dem Thema "Bergbauernland an der Enns" gestaltet, die zugleich eine Retrospektive auf das langjährige Wirken Max Kislingers in Maria Neustift war.

N e u z u g ä n g e , R e s t a u r i e r u n g e n

Die wohl bedeutendste Erwerbung war der Ankauf des Archivs von Schulrat Rudolf Moser in Gunskirchen. In über 70 Ordnern ist das Material zur Möbelforschung untergebracht, das durch ca. 20 000 Fotoaufnahmen ergänzt wird. Schulrat Moser hat sich bereit erklärt, an diesem Archiv noch weiterzuarbeiten und vor allem durch die Anlage

von Sachverzeichnissen das Archiv aufzuschlüsseln. Aus diesem Grund wurde erst ein kleiner Teil der Archivalien ins Museum übernommen.

Die Ankäufe erstreckten sich über verschiedene Themenbereiche wie Keramik, Tauf- und Wallfahrtsmedaillen, Almbetriebszieren, Textilien und eine Loahmmanderlkrippe aus Linz. Insgesamt wurden 196 Neuzugänge durch Ankauf oder Spenden verzeichnet.

Für die Neueinrichtung des Raumes II/2 wurden von R. Schober vier Modelle angefertigt (Gimbachalm gesamt, Gimbachalm Einzelhütten, Klausalm und Gehöft aus dem Sauwald).

A u ß e n d i e n s t

Die außendienstlichen Aktivitäten waren stark von den Ausstellungsvorhaben, besonders der Salzkammergutausstellung, gekennzeichnet. Mehrere Besuche in Hallstatt, Gosau, Bad Goisern und Ebensee dienten dem Kennenlernen und der Aufzeichnung der Almwirtschaft, der Holzwirtschaft und des häuslichen Nebenerwerbs. Die schon früher begonnenen Schwerpunktprogramme zur Aufnahme der bedrohten Volksarchitektur konnten 1984 nicht fortgeführt werden.

V o r t r ä g e u n d P u b l i k a t i o n e n

Im Berichtsjahr erschienen zahlreiche Publikationen, vor allem zur Siedlungs- und Baugeschichte Oberösterreichs. Aus Platzgründen wird auf eine detaillierte Angabe verzichtet, die österreichische volkskundliche Bibliographie wird hierüber Auskunft geben.

Dr. Gunter Dimt

Aktion „Vorschulkinder im Museum“

Die seit November 1980 im Schloßmuseum laufende Aktion "Vorschulkinder im Museum" hat auch im vergangenen Jahr großen Zuspruch gehabt. Vom Jänner bis Dezember 1984 nahmen 3021 Kinder und 493 Begleitpersonen an den Führungen teil, die von der Berichterstatteerin und der ausgebildeten Kindergärtnerin Roswitha Weber durchgeführt wurden.

Neben den jährlich wiederkehrenden, von den Kindergartenkindern stets gewünschten Themen wie die barocke Plastik des hl. Martin, der Linzer Kasperl und die besonders beliebte Krippenausstellung, sowie das Bemalen von Ostereiern, das Malen eines Hinterglasbildes oder das Bemalen von kleinen Spanschachteln, wurde die im Oktober 1984 eröffnete Sonderausstellung "Alltag und Feiertag im Salzkammergut" in das Programm aufgenommen. In diesen drei letzten Monaten des Jahres wurden insbesondere die Spezialbereiche "Almbtrieb, Jagd und Fischerei, Salz und Holz" von den Kindern mit großem Interesse verfolgt. Die Gestaltung der kindergerecht aufbereiteten Sonderschauen sowie die Darbringung der im Laufe eines Jahres einlaufenden Kinderarbeiten im Osttrakt des zweiten Stockes im Rahmen der volkskundlichen Schausammlung oblag der Berichter-